

Julius-Maximilians-Universität Würzburg
Lehrstuhl für deutsche Philologie – Ältere Abteilung
Hauptseminar: Die deutsche Liebeslyrik vom Kürenberger bis zu Oswald von Wolkenstein
Dozent: Prof. Dr. Sieglinde Hartmann
Wintersemester 2011/2012

**Heinrich von Morungen und das hochmittelalterliche Tagelied:
Interpretation des Liedes „Owê – Sol aber mir iemer mê“
(Edition Tervooren Nr. XXX; MF 143,22)**

Vor- und Nachname

Fächer: Germanistik / Geschichte
Anschrift:str.
97... Würzburg
Mobil:
Email:

Inhalt

Einleitung: Das mhd. Tagelied: Gattungsbegriff und Gattungsgeschichte..... 3

Teil I – Heinrich von Morungen: literaturgeschichtliche Verortung im klassischen Minnesang

1. Lebensspuren..... 5

2. Umfang und Überlieferung seiner Lieddichtungen 5

3. Themenschwerpunkte, Schlüssel motive und Selbstaussagen 6

4. Besonderheiten seiner Bildsprache und formale Kennzeichen seiner Vergestaltung 7

Teil II Das Tagelied “Owê – Sol aber mir iemer mê“ - Interpretation

1. Überlieferung, Textherstellung und Textgrundlage des Liedes “Owê” 8

2. Übersetzung und metrisches Schema 8

3. Gattungssignale und Verteilung der Sprecherrollen 9

4. Zeit und Raum des lyrischen Geschehens 9

5. Die Bildregie des Dichters: visionäres Erinnern? 10

**6. Fazit: Morungens Tagelied im Urteil neuerer Interpretationen:
Schlüssel zu einer ‘Poetik des Schauens’?..... 11**

Bibliographische Nachweise

1. Quellen 12

2. Sekundärliteratur 12

3. Abbildungsnachweise 13

Selbständigkeitserklärung

***Bitte nachfolgende Hinweise, Musterbibliographie und metrisches Schema
beachten!!!!!!!***

Bibliographische Nachweise

1. Quellen

a) Handschriften (Nachweise in Artikeln des VL!!!)

Hs. A = Heidelberg, Universitätsbibliothek, Kleine Heidelberger Liederhandschrift, cpg 357, Blatt 13 verso – 15 recto: 26 Strophen unter dem Namen „DER VON MORUNGE“.

Hs. B = Stuttgart, Württembergische Landesbibliothek, Weingartner oder Stuttgarter Liederhandschrift, Cod. HB XIII 1, Seite 80 - 85: 28 Strophen unter dem Namen „HER H[EINRICH] VON MORVNGEN“ mit Autorbildnis.

Hs. C = Heidelberg, Universitätsbibliothek, Große Heidelberger (Manessische) Liederhandschrift, cpg 848, Blatt 76 verso – 81 recto: 104 Strophen unter dem Namen „Her Heinrich von Morungen“ mit Autorbildnis.

b) Faksimileausgaben

Hs. A – digitale Version: <http://diglit.ub.uni-heidelberg.de/diglit/cpg357/>, aufgerufen am

Hs. B – digitale Version: <http://digital.wlb-stuttgart.de/digitale-sammlungen>, aufgerufen am

Hs. C – digitale Version: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/cpg848>, aufgerufen am

c) Texteditionen

Des Minnesangs Frühling. Unter Benutzung der Ausgaben von Karl Lachmann und Moriz Haupt, Friedrich Vogt und Carl von Kraus bearbeitet von Hugo Moser und Helmut Tervooren. Band 1: Texte. 38., erneut revidierte Auflage. Stuttgart 1988.

Heinrich von Morungen. Lieder. Mittelhochdeutsch und neuhochdeutsch. Text, Übersetzung, Kommentar von Helmut Tervooren. Stuttgart 3. Aufl. 2003 (Reclam UB 9797), **Lied Nr. XXX, Text Seite 124-126, Kommentar Seite 182-184.**

Deutsche Gedichte des Mittelalters. Mittelhochdeutsch / Neuhochdeutsch. Ausgewählt, übersetzt und erläutert von Ulrich Müller. In Zusammenarbeit mit Gerlinde Weiss. 2. Auflage Stuttgart 2009 (Reclam UB 8849); **Lied Nr. 29, Text Seite 106-108, Kommentar Seite 502-504.**

Minnesang: Mittelhochdeutsche Liebeslieder. Mittelhochdeutsch / Neuhochdeutsch. Eine Auswahl hrsg. von Dorothea Klein. Stuttgart 2010 (Reclam UB 18781); **Lied Nr. 57, Text Seite 204-206, Kommentar Seite 470-472.**

2. Sekundärliteratur (zusätzlich zu den oben angegebenen Kommentaren)

Die Regesten deutscher Minnesänger. Herausgegeben von Uwe Meves. Berlin / New York 2005.

Kellner, Beate: 'Poetik des Schauens'. Der anbrechende Tag, das Licht und die Blickordnungen im deutschen Minnesang, in: Aurora. Indikator kultureller Transformationen Hrsg. von Elisabeth Tiller und Christoph O. Mayer. Heidelberg 2007, 181-202.

Tervooren, Helmut: Heinrich von Morungen, Artikel in: Die deutsche Literatur des Mittelalters. 2. Aufl. Verfasserlexikon. Band 3. 1981, 804-815.

3. Abbildungsnachweise

Abbildung 1 – Autorenbildnis in Hs B, Seite ..., aus: <http://digital.wlb-stuttgart.de/digitale-sammlungen>, aufgerufen am

Abbildung 2 – Autorbildnis in Hs C, Blatt ..., aus: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/cpg848>, aufgerufen am

Abbildung 3: Text des Liedes “Owê” in Hs. C, Blatt ..., aus: : <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/cpg848>, aufgerufen am

Selbständigkeitserklärung - Vorlage und weitere Hinweise zur formalen Einrichtung von Hausarbeiten + Zulassungsarbeiten oder MA-Arbeiten, Germanistik Würzburg sind aufrufbar unter: http://www.rz.uni-wuerzburg.de/fileadmin/05010100/Mitarbeiter/hamm/Formalia_Hamm.pdf

Metrisches Schema: Kanzone mit Anfangsrefrain und Schlussrefrain (Textgrundlage: Edition Tervooren Nr. XXX, Seite 124)

A. Aufgesang

Anfangsrefrain O | wê, – ^|| 1 m x(1)

1. Stollen

| Sol aber | mir iemer | mê ^|| 3 m a

ge | liuhten | dur die | naht ^|| 3 m b

2. Stollen

noch | wîzer | dann(e) ein | snê ^|| 3 m a

ir | lîp vil | wol ge | slaht? ^|| 3 m b

B. Abgesang

der | trouc diu | ougen | mîn: ^|| 3 m c

ich | wând(e), ez | solde | sîn ^|| 3 m c

des | liechten | mânen | schîn, ^|| 3 m c

Schlussrefrain dô | taget | ez. ^|| 2 m x(2)

Erläuterung:

Anfangsrefrain *Owê* (1 m x) = wiederholt sich in folgenden 3 Strophen;

Schlussrefrain *dô taget ez* (2 m x) = wiederholt sich in folgenden 3 Strophen.